

Oberlausitzer Heimatzeitung

Blätter für
Heimatkunde

Geschichte,
Kunst, Literatur



Schriftleitung und Geschäftsstelle
in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 213

Druck u. Verlag: Alwin Marx (Inh. Otto Marx)
Südlausitzer Nachrichten, Reichenau, Sa.

Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte der Oberlausitz-Baugen, der Mittelstelle für Heimatsforschung im Markgraftum Oberlausitz (Baugen, Stieberstraße 36), des Vereins für Heimatsforschung zu Crostau, Rirschau und Schirgiswalde, der Gesellschaft für Heimatkunde, Hoyerswerda sowie des Verbandes „Lusatia“ der Humboldt-, Fortbildungs- und Gebirgsvereine der Oberlausitz.
Hauptschriftleitung Otto Marx, Reichenau, Sa., unter Mitwirkung bewährter Heimatschriftsteller.

Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst ein Anspruch auf Rücksendung nicht besteht.
Unberechtigter Nachdruck aus der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ wird strafrechtlich verfolgt.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezahler und Inserenten Reichenau, Sa.

Postcheckkonto: Leipzig Nr. 27 534. Bankverbindung: Gewerbebank und Girokasse Reichenau Nr. 16. Oberlausitzer Bank, Abteilung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Zittau.

Nr. 10

15. Mai (Wonnemond) 1927

8. Jahrgang



Verband „Lusatia“

Sonntag, den 22. Mai:

Wanderversammlung in Pulsnik

Festigung nachmittags 4 Uhr im Schützenhaus.

Im Anschluß an die Frühzüge sind Führungen in die schöne Umgebung und die gewerblichen Betriebe der Stadt geplant, ferner Führung 8.54 Uhr ab Bahnhof Bischofswerda über Butterberg, Hochstein, Luchsenburg, Schwedenstein, Kalteensammlung in Ohorn.

Vortrags-Börse

Mittwoch, den 29. Juni 1927,
nachmittags 4 Uhr, in der
Bahnhofswirtschaft zu Eibau.

Tagesordnung:

1. Vortragsreihen im Winter 1927/28.
2. Bericht des statistischen Ausschusses.

Dr. Weder.

Hexensabbat auf dem Hochstein*)

(Nachklang zur Walpurgisnacht)

Von J. W. Dreßler-Cunowalde

Walpurgisnacht! — Gespenstisch ragt der Hochstein
In die tiefe, schwarze Nacht hinein,
Dunkel zeichnen sich am Firmamente
Seine hohen Bäume, Felsenwände.
Überall, auf jedem Bergesgipfel
Sieht man weithin über Baumeswipfel
Seuerzungen schaurig flackernd lechzen.
In der Ruh gestörte Raben krächzen
Und versuchen, fern in Felsengründen
Wieder ihre nächt'ge Ruh zu finden.
Als im Tale künden dumpfe Schläge
Mitternacht, wird's auf dem Hochstein rege.
Zu Walpurgis auf dem Hochstein droben
Hexensabbat sich die Hexen loben.
Hui, das ist ein Tanz, ein Drüber, Drunter.
Schließlich ist der ganze Hochstein munter!
Rasend gehts in wildem, tollem Treiben
Über alle Felsen; und kein Bleiben
Gibt es oder kurzes Innehalten, —
Schrecklich ist der Hexen schaurig Wallen!
Wenn die erste Stund' vom neuen Tage
Raum verflossen, ist mit einem Schläge
Dann der wilde Hexentanz beendet,
Dorthin, wo sie hergekommen, wendet
Jede Hexe sich in größter Eile.
Denn zu zögern, auch die kleinste Weile,
Würde schwer ihr Meister „Satan“ strafen:
In der Hölle müßten sie dann schlafen,
Dürften nie den Hochstein wiedersehen,
Und um ihren Sabbat wär's geschehen.

*) Gemeint ist der Hochstein der Czornebohke.

